Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 334. Mittag-Ausgabe.



Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 20. Juli 1868.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Hauptmann Thielen in der 10. Gendarmerie-Brigade und dem General-Vikariats-Archivar Carl Kurze zu Paderborn den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Graveur Carl Friedrich zu Berlin das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; den Appellations-Gerichts-Director v. Stockhausen zu Arnsberg zum Vice-Präsidenten des ostpreußischen Tribunals in Königsberg ernannt; dem Regierungs-Rathe v. Borries in Hildesheim den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen, und den Regierungs-Assessor a. D. Otto Back zum Landrathe des Kreises Simmern im Regierungsbezirke Koblenz ernannt.

Dem Regierungs- und Baurath Giersberg hierselbst ist die von ihm bisher commissarisch verwaltete Stelle des bautechnischen Mitgliedes und Mitdirigenten der königl. Ministerial-Bau-Commission definitiv übertragen. — Der Kreisrichter Hankwitz in Bahn ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreis-Gericht in Wriezen und zugleich zum Notar im Departement des Kammer-Gerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wriezen, ernannt worden. — Dem Gymnasial-Oberlehrer Flesch zu Trier ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Der Lehrer Graszynski aus Murowana-Goslin ist als Lehrer der Uebungsschule des katholischen Schullehrer-Seminars zu Paradies angestellt worden. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Siemon, Pr.-Lt. vom Königs-Gren.-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7, zur Dienstl. als Inspect.-Off. und Lehrer bei der Kriegsschule zu Neisse, commandirt. Baron v. Bistram, Sec.-Lt. vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, von seinem Commando als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Oranienstein entbunden. v. Crousaz, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zur Dienstl. als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Oranienstein kommandirt.

[Das Verbot des Drama's „Martin Luther".] Wie hiesige Blätter melden, ist die Aufführung des Zacharias Werner'schen Drama's „Martin Luther, oder die Weihe der Kraft", auf dem Victoriatheater, die für heute mit Herrn Dr. Grunert in der Titelrolle angezeigt war, verboten worden. Herr Director Cerf soll auf telegraphischem Wege in Ems um Aufhebung des Verbotes gebeten haben. Die Richtigkeit dieser Notiz vorausgesetzt, erscheint es uns wundersam, daß ein Drama des alten Romantikers, dessen Lebensschicksale und Irrungen bekannt genug sind, ein Stück, das unbeanstandet zu Anfang des Jahrhunderts unter der Regierung Friedrich Wilhelm III. im Hoftheater aufgeführt wurde, jetzt im Jahre 1868, dem Jahre der Errichtung des Lutherdenkmals in Worms und dem hundertjährigen Geburtsjahre des Dichters, zu einer solchen Maßregel Veranlassung gegeben haben sollte.

[Die in einem Telegramm erwähnte Erklärung Mieroslawski's] liegt bereits im Wortlaut vor:

Herr Redacteur! Man übersendet mir eine Nummer Ihres Journals, worin ich die Uebersetzung eines geheimen, in polnischer Sprache abgefaßten, außerhalb Frankreichs ohne Namen des Druckers veröffentlichten und mit zwei erfundenen Namen unterzeichneten Schriftstückes finde. Nach diesem, fälschlicher Weise aus Nancy datirten Schriftstücke bin ich, ich weiß nicht an welchen insurrectionellen Umtrieben, die in Prag zu Gunsten Preußens stattfinden sollen, in Gesellschaft von Personen betheiligt, zu denen ich in gar keiner Beziehung stehe. Die Absurdität einer solchen Erfindung verräth die unlautere Quelle. Ich bitte Sie, Herr Redacteur, diese Berichtigung in die nächste Nummer Ihres Journals einrücken zu lassen.

Paris, 15. Juli 1868. 41 Rue Montparnasse.

General Ludwig Mieroslawski.

[Der deutsche Handelstag.] Nächsten Dinstag tritt der Ausschuß des deutschen Handelstages hier wieder zusammen, um über die Berufung des Handelstages Beschluß zu fassen. Voraussichtlich wird dieselbe auf September oder October erfolgen. Außerdem soll das Urtheil über die Preisschriften festgestellt werden, die in Betreff des Ueberganges von der Silber- zur Goldwährung eingegangen sind, und unter denen einige werthvolle Arbeiten sein sollen. Ein Ausschuß, bestehend aus den Herren A. Meyer (Breslau), A. G. Mosle (Bremen) und Dr. Soetbeer (Hamburg) hat dieselben geprüft. Was hinsichtlich der schwebenden Präsidialfrage geschehen wird, ist abzuwarten; unerledigt kann dieselbe kaum bleiben.

[Der Minister des Innern Graf zu Eulenburg] ist hier wieder eingetroffen.

[Gerücht.] Es geht neuerdings in Hofkreisen wieder das Gerücht von einer in Baden-Baden bevorstehenden Zusammenkunft unseres Königs mit dem Kaiser von Rußland und dem Kaiser Napoleon.

[Aus Varzin] erfährt die „Berl. Mont.-Z." durch zuverlässige Hand, daß das Leiden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck als völlig gehoben anzusehen ist. Derselbe bedarf nur noch einiger Erholung in frischer Luft, wie Jeder, der fortwährend geistigen Anstrengungen unterworfen ist. Die Gattin des Grafen Bismarck ist von ihrem jüngst erlittenen Rippenbruch, der übrigens leicht war, fast gänzlich geheilt.

[Verlobung.] Auf dem Schlosse Muskau, welches seit mehreren Jahren der Prinz Friedrich der Niederlande besitzt, soll demnächst bei dem dort zu erwartenden Besuch des Königs und der Königin von Schweden die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des Prinzen Friedrich der Niederlande) mit dem Prinzen Albrecht von Preußen (Sohn) vollzogen werden. Beide sind väterlicher- und mütterlicherseits Geschwisterkinder, indem die Mutter des Prinzen Albrecht-Sohn eine Schwester des Prinzen Friedrich, und die Mutter der holländischen Prinzessin Marie eine Schwester des Prinzen Albrecht-Vater ist.

[Der König und die Königin von Schweden] nebst Prinzessin Tochter trafen trafen heute Mittag 4 Uhr mit zahlreichem Gefolge hier ein, dinirten im Grand-Hotel de Rome und setzen noch heute ihre Reise nach Muskau fort.

[Die Gemahlin des Großfürstin Constantin,] Schwester der Exkönigin von Hannover, geht bekanntlich nach Athen zum Besuch ihrer Tochter, der Königin von Griechenland, und hat ein Gefolge von 70 Personen bei sich, für die es aber dort schwer fallen dürfte, ein gemächliches Unterkommen zu finden.

Stettin, 18. Juli. [Ueber die „Vineta"] enthält die „Od.-Ztg." aus dem Briefe eines an Bord derselben Befindlichen folgende Mittheilung: „Die „Vineta" war noch mit der Reparatur der bedeutenden Schäden, welche sie auf der Fahrt nach Japan erhalten, beschäftigt, als schon der preußische Gesandte in Yokohama, Herr v. Brandt, der seine Stellung und Sicherheit durch die Unruhen auf Nipphan gefährdet sah, den Capitän Kuhn ersuchte, ihm zum Schutz 150 Mann nach Japan zu senden. Der Capitän, dem eine schon vor längerer Zeit erhaltene Ordre aufgab, nach Hause zurückzukehren, glaubte diesem Verlangen nicht nachkommen zu dürfen, und erst als die nächste Post von Japan ihm wieder einen Brief des Gesandten zuführte, in welchem derselbe seine Lage als wirklich gefahrvoll darstellte, und ihn dringend bat, nach Kanagawa zurückzukehren, mit der Versicherung, er (der Gesandte) nähme alle Verantwortlichkeit auf sich, beschloß Capitän Kuhn, der Bitte des Herrn zu willfahren. Am 9. März verließ die „Vineta" das Dock, war bis zum 22. März seeklar, so daß der Geburtstag des Königs in üblicher Weise gefeiert werden konnte, und ging am 24. desselben Monats in See. Nach einer glücklichen Reise von 6 Tagen erreichte sie, also am 30. März, den Hafen von Kanagawa. Sofort war der Gesandte an Bord, um dem Capitän seine Freude so wie seinen Dank für die schnelle Erfüllung seiner Bitte auszusprechen. Von der Mannschaft wurde er allerdings nicht mit den freundlichsten Blicken betrachtet, da sie ja durch dies Zwischenspiel die Erfüllung ihrer Hoffnung, bald nach Hause zurückzukehren, in unbestimmte Ferne hinausgerückt sah. Das Detachement Seesoldaten wurde sogleich ausgeschifft, nicht aber noch 80 Matrosen, die der Gesandte zu seinem Schutze nöthig zu haben glaubte. Da die Verhältnisse in Japan jedoch keine Miene machten, sich bald zu ändern, hielt Capitän Kuhn nach fünfwöchentlichem Aufenthalte in Yokohama es für seine Pflicht, seiner früher erhaltenen Ordre Folge zu leisten, und verließ sehr zum Bedauern des Gesanten, am 5. Mai den Hafen. Die Reise war eine sehr glückliche und schnelle, denn die „Vineta" erreichte nach 10 Tagen Honkong, um sich dort nur 2 Tage aufzuhalten und dann die Rückreise fortzusetzen."

Aus Nordschleswig, 16. Juli. [Die politische Bedeutung der dänisch-schwedischen Verlobung.] Die Nachricht aus dem schwedischen Königssitze Beckaskog in Schonen, daß die Tochter Carls XV., die eben erst confirmirte Prinzeß Lovisa, ihre Hand dem Kronprinzen von Dänemark gereicht habe, nimmt politische Bedeutung in Anspruch. Auch hat man dieses Ereigniß längst kommen sehen, da es dem Selbstgefühl des dänischen Hofes eben so sehr schmeicheln muß, wie es den am schwedischen Hofe gehegten politischen Zukunfts-Ideen entspricht. Es verheißt nämlich, da König Carl von Schweden-Norwegen keine männlichen Leibeserben hat, eines Tages die Kronen der drei nordischen Reiche auf den Häuptern eines einzigen ehelich verbundenen Paares zu vereinigen. Um den Eintritt dieses Ereignisses unter Umständen zu beschleunigen, lassen sich auch Thronentsagungen denken, bei denen nachzuhelfen das Kopenhagener Volk bereit sein dürfte. Das jugendliche Alter der Braut wird die Hochzeit wohl noch um einige Zeit hinausschieben: sobald diese aber stattgefunden hat, wird man weitere Schritte zur Herstellung der skandinavischen Union erwarten dürfen.

Kiel, 18. Juli. [Beschlagnahme.] Die heutige „Kieler Zeitung" ist wegen einer Besprechung des baierischen Ministerial-Rundschreibens, betreffend das Verhältniß der Behörden zur Presse, mit Beschlag belegt worden.

Hannover, 17. Juli. [Zur Signatur unserer Ultra-Lutheraner.] Der orthodox-lutherischen Partei scheint jedes Mittel recht zu sein, welches Gelegenheit giebt, die Unterstellung der Schullehrer-Seminarien unter das Provinzial-Schulcolleg anzugreifen. In der folgenden Mittheilung, welche die „H. L. Z.", das Organ der Partei, bringt, will sie Leichtgläubigen glauben machen, die göttliche Vorsehung selbst habe eine **demonstratio ad oculos** gegen jene Maßnahmen eintreten lassen. Die Mittheilung lautet:

„Bei dem Brande des Catharinenthurms in Osnabrück am 8. Juni wurde bekanntlich auch das von der Feuerstätte ziemlich weit entfehnte, durch eine Menge von Häusern von demselben getrennte Schullehrer-Seminar von dem zerstörenden Elemente ergriffen und in Asche gelegt. Bei diesem Ereigniß erinnert man sich jetzt in weiten Kreisen an den Umstand, daß bei der Einweihung des Seminars von dem Consistorialroth Kranold die Bitte ausgesprochen und bei der 25jährigen Gedenkfeier dieser Einweihung wiederholt worden ist, Gott möchte geben, daß das Seminar niemals auf einem anderen Grunde als auf dem der evangelisch-lutherischen Kirche stände, und wenn es je von demselben sollte weggewendet werden, daß es dann lieber in Grund und Boden sinken möchte. Bekanntlich ist das Seminar vor Kurzem der Leitung des evangelisch-lutherischen Consistoriums entzogen und unter eine Behörde gestellt, deren Glieder nicht zugleich Glieder der lutherischen Kirche sind."

Ems, 18. Juli. [Die gestern von Sr. Maj. dem König empfangene Deputation] des Frankfurter Magistrats hat, sicherem Vernehmen nach, das Gutachten eines Heidelberger Professors über die Auseinandersetzung des staatlichen und städtischen Vermögens der Stadt Frankfurt überreicht. — Die Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien ist hier noch nicht gemeldet.

[Die Professoren Beseler und v. Sybel] aus Bonn sind hier gestern eingetroffen, um den König zur Theilnahme an der Jubelfeier der Universität Bonn einzuladen.

Koblenz, 19. Juli. [Der Kronprinz von Italien] ist in Begleitung seiner Gemahlin heute um 2 Uhr Nachmittags von Mainz per Dampfboot hier eingetroffen und ist nach kurzem Aufenthalte nach Köln weiter gereist.

Bingen, 14. Juli. [Freisprechung.] Heute wurde vor dem hiesigen Polizeigericht das Urtheil gegen Prediger M. Biron gesprochen. Dasselbe lautet freisprechend. Der Proceß war deswegen anhängig gemacht worden, weil Prediger M. Biron am 7. Januar d. J. am Grabe eines verstorbenen Katholiken eine Rede gehalten hatte. Einer der von der Staatsbehörde aufgerufenen Belastungszeugen hatte bei der öffentlichen Procedur auf seinen Eid eine absolut unwahre Behauptung gemacht, wegen deren nun Prediger M. Biron bei der Staatsbehörde Anklage auf Meineid erhoben hat. (Rh. H.)

Wiesbaden, 16. Juli. [Aus dem Gemeinderathe.] Bekanntlich haben die Gemeinderäthe Meckel und Burckhardt ihren Austritt aus dem Gemeinderathe erklärt, weil ihre politischen Gesinnungen nicht mehr im Einklange mit denen ihrer Wähler ständen. Das königl. Verwaltungsamt hat diese Motive nicht für hinreichend gehalten und die genannten Herren darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei einer unmotivirten Niederlegung ihrer Stellen nach § 8 des Gemeindegesetzes und nach §§ 11, 12 und 16 der Gemeindewahlordnung auf die Dauer von 6 Jahren ihr actives und passives Gemeindebürgerrecht verlieren würden. Selbstverständlich haben die beiden diese politische Strafe nicht über sich nehmen wollen und die Erklärung abgegeben, daß sie unter diesen Umständen ihre Functionen bis zur gesetzlichen Beendigung ihrer Amtszeit ausüben würden. (Fr. J.)

Frankfurt a. M., 18. Juli. [Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien] reisen morgen Früh von hier nach Mainz, um von dort pr. Dampfer den Rhein abwärts weiter zu fahren.

Frankfurt, 16. Juli. [Zur Rache.] Heute, als am zweiten Jahrestage der Occupation Frankfurts durch die Preußen, wurden an verschiedenen Straßenecken, Brunnen ꝛc. Flugschriften revolutionären Inhalts, die „zur Rache" auffordern, vorgefunden, auch in Privatwohnungen, Läden ꝛc. geworfen. Die Polizei var sofort dahinter her. Bedeutung ist solchen Demonstrationen, welche von Unverbesserlichen herrühren, die es überall in der Welt giebt, nicht beizulegen. Die Stimmung ist hier zwar keine gehobene, doch auch nicht gedrückt. — In der Anklagekammer wurde heute ein Frauenzimmer wegen Majestäts-Beleidigung verurtheilt. (H. N.)

München, 16. Juli. [Fürst Hohenlohe. — Schuldhaft. — R. Wagner.] Dem „N. K." wird von hier berichtet: Fürst Hohenlohe wird heute Abend von seiner Reise nach Stuttgart und Karlsruhe dahier zurückerwartet. Seine persönliche Betreibung der in Frage stehenden Angelegenheiten an Ort und Stelle beschleunigte die Ratification der Vereinbarungen und sicherte zugleich die günstigen Aussichten auf eine Verständigung betreffs der Bildung einer süddeutschen Militär-Commission. — Die Regierung beabsichtigt officiösen Angaben zufolge dem Landtag bei seinem nächsten Zusammentritt einen Gesetz-Entwurf über Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen. — Wie ein hiesiges Blatt meldet, soll R. Wagner in Zürich nicht unbedeutend erkrankt sein.

Karlsruhe, 18. Juli. [Die süddeutsche Militärcommission.] Die amtliche „Karlsruher Zeitung" bestätigt, daß kurz nach der bekannten Mittheilung der Münchener „Hoffmann'schen Correspondenz" eine Einladung aus München an die badische Regierung gelangt sei, eine süddeutsche Militärcommission auf Grund eines bereits entworfenen Statuts in München zusammentreten zu lassen. Die badische Regierung, fügt das Blatt hinzu, sei aber, so wenig sie sich principiell einer gemeinschaftlichen Berathung der Defensivverhältnisse Süddeutschlands zu entziehen gedenke, nicht in der Lage gewesen, auf die gemachte Einladung einzugehen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 19. Juli. Angekommen: Se. Erlaucht Graf zu Stolberg-Wernigerode, Majoratsherr, aus Peterswaldau. v. Neumann, Oberst u. Rgts.-Command., aus Spandau. Se. Durchl. Fürst Radziwil, Rgtsb., aus Antonienhütte. (Int.-Bl.)

△ **Reichenbach**, 18. Juli. [Kinderfest. — Realschule.] Gestern fand der Spaziergang der Zöglinge unserer evangelischen Stadtschule nach Bertholdsdorf statt. Die katholische Stadtschule wird ihr Kinderfest nächsten Mittwoch begehen. — Unsere Realschule schreitet ihrer baulichen Vollendung entgegen und man giebt sich noch immer der Hoffnung hin, daß sie mit dem 1. October dieses Jahres eröffnet werden wird, — aber noch immer hört man nichts darüber, daß die Behörden die Wahl des Directors und der Lehrer getroffen haben. Da viele Eltern für ihre Kinder die Eröffnung der Realschule schon so sehnlichst erwarten, würde ein weiterer Aufschub sehr unangenehm fühlbar sein.

⊙ **Waldenburg**, 18. Juli. [Verschiedenes.] Die Bewohner Kynau's hatten am 14. d. Mts. Gelegenheit, einer seltenen, erhebenden Feier beizuwohnen. Der königl. Landrath Herr Freiherr von Zedlitz-Neukirch auf Kynau hat eine neue Schloßkapelle, welche zwar einfach, aber dennoch in allen Einzelheiten wirklich schön und höchst geschmackvoll ausgestattet ist, erbauen lassen. Dieselbe wurde bei Gelegenheit der Taufe des erstgeborenen Söhnchens des Erbauers feierlichst unter Betheiligung zahlreich geladener Gäste und vieler Einwohner des Ortes durch den Herrn Pastor Marsch aus Dittmannsdorf an oben gedachtem Tage eingeweiht. — Am 16. d. M. wurde des Abends auf dem sogenannten Butterberge der Leichnam eines Erschossenen aufgefunden. Derselbe war ca. 30 Jahre alt, anständig gekleidet und mit 6 Thlr. 14 Sgr. Gelde versehen. In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. ist der Unglückliche in dem Gasthofe zum Tiefbau gewesen und hat sich in das ihm vorgelegte Fremdenbuch T. Elbel, Rentier aus Neustadt eingeschrieben. — In Dittersbach wurde am Abende des 16. d. Mts. eine Frau überritten. Welchen Schaden dieselbe erlitten, konnte von uns noch nicht ermittelt werden. — Am selbigen Tage fand man des Vormittags in der Nähe des sogenannten Mückenwinkels auf Hermsdorfer Territorium die Leiche eines ca. 50 Jahre alten Mannes in einem Heuschober, welcher nach Gutachten des Arztes wegen Hungerns und hinzugetretenem Schlag geendet haben dürfte. — Ein Kind, welches etwa 5 Jahre alt ist, wurde am vergangenen Dinstage gegen Mittag in Hermsdorf zu einem Kaufmann nach Zucker geschickt. Das Mädchen verlief sich und gelangte bis nach Landeshut, von wo Arbeiter dasselbe wieder nach Hause bringen ließen. — Unsere benachbarten Badeorte sind zur Zeit recht belebt. In Salzbrunn sind bis jetzt an Curgästen eingetroffen 1049 Familien mit zusammen 1606 Personen; in Charlottenbrunn 355 Familien mit zusammen 785 Personen und in Altwasser 281 Familien mit zusammen 489 Personen.

△ **Jauer**, 18. Juli. [Schwurgericht.] Als Seitenstück zu der in dieser Zeitung mitgetheilten und in dem Leitartikel „Ein sociales Drama" näher beleuchteten Schwurgerichts-Verhandlung wider die des Kindesmordes angeklagte Küchler folge heute von hier die Verhandlung über die Untersuchung wider die verehelichte Bauer Engler aus Johnsdorf wegen Kindesmordes, welche uns eine traurige Episode aus einer unglücklichen Ehe vorführt. Die Angeklagte lebte schon seit längerer Zeit mit ihrem Manne, dem Bauer Ferdinand Engler zu Alt-Weißbach in Unfrieden, da sie oft in sehr roher Weise behandelt wurde. Die Angeklagte verließ, als die Behandlung von Seiten ihres Mannes immer schlimmer wurde, ihre Häuslichkeit und ging mit ihren zwei Kindern, einem Knaben und einem 1½jährigen Mädchen, zu ihrem Vater. Auf Zureden ihres Seelsorgers ließ sie sich bestimmen, ihrem Manne zu schreiben, sie wolle die von ihm erlittenen Mißhandlungen vergessen und wieder zu ihm kommen. Sie erfuhr darauf aber, daß ihr Mann diesen Brief mit Hohn aufgenommen, sie sogar vor den Dienstleuten lächerlich gemacht habe. Es bemächtigte sich ihrer nun eine solche Verzweiflung, daß sie beschloß, sich das Leben zu nehmen. Da sie sich von ihrem Lieblinge, dem Knaben, nicht trennen wollte, sie auch befürchtete, er werde im elterlichen Hause eine harte Behandlung zu gewärtigen haben, so beschloß sie, das Kind mit umzubringen. Vorher schrieb sie auf einen Zettel, daß sie vollständig irre werde und ihr Leben beschließen müsse. Kurze Zeit nach Ausführung ihres Beschlusses, sich in die Fluthen des angeschwollenen Bobers zu stürzen, wurde die Angeklagte mit ihrem Kinde von Vorübergehenden in bewußtlosem Zustande aus dem Wasser gezogen; die Mutter wurde ins Leben zurückgerufen, das Kind blieb todt. Die Engler, die einen bedauernerregenden Eindruck machte, da ihr Körper durch die kalten Fluthen des Bobers elend und siech geworden ist, wurde freigesprochen.

Inowraclaw, 17. Juli, Nachts 11½ Uhr. In aller Eile melde ich Ihnen, daß auf dem hiesigen Marktplatz drei große Gebäude mit Speicher und Waarenlager, wie man sagt, durch eine Pulverexplosion in Brand gerathen sind. Die Gebäude stehen augenblicklich in vollen Flammen, gewähren einen imposanten Anblick und verbreiten fast in der ganzen Stadt Tageshelle. Näher Details morgen. (Bromb. Z.)

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Rom, 18. Juli. Das heutige „Giornale uffiziale" publicirt" den zwischen der päpstlichen Regierung einerseits und dem norddeutschen Bunde und dem Zollverein andererseits am 8. Mai d. J. unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrag.

Paris, 18. Juli. Der gesetzgebende Körper berieth heute den Etat des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und genehmigte die drei ersten Abtheilungen desselben.

Der Kaiser hat heute dem Ministerrath präsidirt, der sich, wie man vernimmt, mit der Berathung des Vertrages zwischen der Stadt Paris und dem Credit foncier beschäftigt hat. Nachmittags empfing der Kaiser den päpstlichen Nuntius Msgr. Chigi und reiste dann nach Fontainebleau zurück, von wo derselbe sich morgen nach Plombieres begeben wird. Die Gebrüder Pereire haben gegen Mirès einen Verläumdungsproceß angestellt.

Paris, 19. Juli. Der Kaiser ist heute Morgen nach Plombières abgereist. — „France", „Etendard" und „Constitutionnel" dementiren übereinstimmend die Nachricht, daß Frankreich die spanische Regierung von der jüngsten Verschwörung in Spanien in Kenntniß gesetzt habe. — „France" zufolge ist der Schluß der Kammersession am nächsten Sonnabend mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

Brüssel, 18. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien werden nächsten Dinstag hier eintreffen und nach einem eintägigen Aufenthalte sich sofort nach dem Haag begeben.

Brüssel, 19. Juli. Seitens der officiösen Journale wird das Gerücht, der König beabsichtige sich zu einem Besuche des Kaisers Napoleon nach Plombières zu begeben, dementirt.

Lissabon, 18. Juli. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind von Cadix heute hier eingetroffen und mit den üblichen Ehrenbezeugungen empfangen. — Die Neubildung des Ministeriums ist noch nicht vollendet. Die öffentliche Meinung hat es günstig aufgenommen, daß dem Grafen Avila wiederum der Auftrag, ein Ministerium zu bilden, geworden ist.

[Breslauer Börse vom 20. Juli.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 82 1/6—1/4 bez. u. Br. Oesterr. Banknoten 89—1/8 bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 91 Br. Schles. Pfandbriefe 83 1/8 Br. Oesterr. National-Anleihe 56 1/8 bez. Freiburger 121 Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 189 1/2 bez. Wilhelmsbahn 102 1/2 bez. Oppeln-Tarnowitzer 79 3/4—1/2 bez. u. Gld. Oesterr. Creditbank-Actien 94 3/8 Br. Schles. Bankverein 116 1/2 Br. 1860er Loose 78 3/8 Br. Amerikaner 77 1/4 Br. Warschau-Wiener 59 1/2—3/4 bez. Minerva 38 1/2—3/8 bez. u. Br. Baierische Anleihe —. Italiener 53 1/2 bez. u. Br.

Breslau, 20. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	106—111	101	87—95	Gerste	58—60	54	45—50
do. gelber,	104—107	101	87—93	Hafer	38—40	37	36
Roggen, schles.	70—71	67	60—64	Erbsen	60—64	58	45—50

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen.**

Raps	172	166	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	168	164	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18 1/3 Br., 1/12 Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Breslau, 20. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 8 Z. U.-P. 2 F. 5 Z.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 10. Italienische 5procentige Rente 53, 05. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Actien 561, 25. dito ältere Prioritäten —, —. dito neuere Prioritäten —, —. Credit-mobil.-Actien 271, 25. Lombard. Eisenb.-Actien 401, 25, dito Prioritäten —, —. 6proc. Ver. St. p. 1882 (ungest.) 82 1/2. — Matt.

Paris, 18. Juli, Nachm. 3 Uhr. Neue Staatsbahn-Prioritäten 261, 25. Lombarden-Prioritäten 214, 25. Wechsel auf Hamburg 185.

London, 18. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 1/2. 1proc. Spanier 35 7/16. Italienische 5proc. Rente 52 13/16. Lombarden 16 1/16. Mexicaner 15 5/8. 5proc. Russen 87 5/8. Neue Russen 86 1/4. Silber 60 7/16. Türkische Anleihe von 1865 40 1/2. 8proc. Rumänische Anleihe 78 3/8. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72 7/16.

London, 19. Juli, Morgens. Wetter anhaltend warm.

Die Dampfer „Tarife" und „City of Cork" sind aus Europa eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 103 7/8. Oesterreichische National-Anleihe 55. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 76 1/2. Hess. Ludwigsbahn 134 3/8. Baier. Prämien-Anl. 102 5/8. 1854er Loose 69 3/8. 1860er Loose 79. 1864er Loose 103. Oberhessische 73 7/8. Russ. Bodenkredit 82 7/8. Lombarden 189 1/2. — Türken 40 1/4. Leblos. Nach Schluß der Börse flau. Creditactien 222 3/4, 1860er Loose 78 3/4, Staatsbahn 264 3/4.

Frankfurt a. M., 19. Juli, Mittags [Effecten-Societät.] Amerikaner —. Oesterr. Credit-Actien 220 1/2. Steuerfreie Anleihe 53 1/2. 1860er Loose 78 1/8. 1864er Loose 101 1/4. National-Anleihe 54 7/8. 5proc. Anleihe von 1859 63 7/8. Staatsbahn 264. Baiersche Prämien-Anleihe 103 1/8. Badische Prämien-Anleihe 100 5/8. Anfangs flau, Schluß besser. Türken 40 1/2.

Wien, 18. Juli. [Anfangs-Course.] 5proc. Metalliques 59, 40. National-Anl. 64, 10. 1860er Loose 88, 90. 1864er Loose 99, 10. Credit-Actien 215, 90. Nordbahn 189, 60. Galizier 210, 25. Böhm. Westbahn 155, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 254, 80. Lombard. Eisenbahn 181, 80. London 114, 40. Paris 45, 40. Hamburg 84, 50. Kassenscheine 168, —. Napoleonsd'or 9, 10. — Matt, schwankend.

Wien, 18. Juli, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 213, 00. Nordbahn —, —. 1860er Loose 88, 00. 1864er Loose 98, 00. Böhmische Westbahn —, —. Staatsbahn 253, 50. Galizier 209, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 12 1/2. Lombarden 179, 70. Ungarische Creditactien —, —. Baisse.

Wien, 19. Juli, Mittags. [Privatverkehr.] Fest. Credit-Actien 213, 30. Staatsbahn 253, 20. 1860er Loose 87, 90. 1864er Loose 98, 30. Galizier 209, 50. Nordbahn —. Lombarden —. Steuerfreie Anleihe —. Napoleonsd'or 9, 12 1/2.

Triest, 18. Juli. Mittags. Der Lloyddamper „Orestes" ist heute Vormittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88. National-Anleihe 56 1/2. Oesterr. Credit-Actien 95 1/8. Oesterreichische 1860er Loose 78. Staatsbahn 561. Lombarden 400. Italienische Rente 53. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 126. Rhein. Bahn 117 7/8. Nordbahn —. Altona-Kiel 113 1/2. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe —. 1866er Russische Prämien-Anleihe 105 1/2. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 69 7/8. Disconto 2 pCt. — Keine Kauflust.

Hamburg, 18. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ohne Kauflust. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 130 Bancothaler Br., 129 Gld., pr. Juli-August 128 Br., 127 Gld., pr. Herbst 125 Br., 124 Gld. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 100 Br., 98 Gld., pr. Juli-August 90 Br., 89 Gld., pr. Herbst 86 Br., 85 Gld. Hafer unverändert. Rüböl unverändert, loco 20, pr. October 20 5/8. Spiritus matt, 26 1/4 Br. Kaffee stille, Zink leblos. — Sehr heißes Wetter.

Liverpool, 18. Juli, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 11 1/4. Middling-Amerikanische 11. Fair Dhollerah 8 7/8. Middling fair Dhollerah 8 3/8. Good middling Dhollerah —. Bengal —. Fair Bengal 8. Fine Bengal —. Alte Oomra —. Neue Oomra 9 1/4. Pernam 10 7/8. Egyptische 12. Savannah —. Smyrna 9 1/4. Oomra März-Verschiffung —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Preise billiger. Flaue Stimmung.

Newyork, 18. Juli, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110 1/4. Goldagio 43 1/2. Bonds v. 1882 114 3/8. Baumwolle 31 1/2. Mehl 8. Petroleum 35.

Antwerpen, 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Fest bei geringer Nachfrage. Raffinirtes, Type weiß, loco 52, pr. August 53, pr. September 54, pr. September-December 54 1/2.

Berlin, 19. Juli. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Flaue Stimmung und mattes Geschäft. Wir notiren: Lombarden 106 3/4 etw. à 1/4—1/2 bez., Franzosen 150 5/8—1/4—3/8 bez., Cosel-Oderberger 102 3/4 à 102 bez., Oberschlesische A. und C. 188 1/2 Br., Oesterr. Credit-Actien 94 bez., 1860er Loose 78 bez. u. Br., 1864er Loose 58 bez., Italiener per Kasse 53 3/8—1/4 bez., per ultimo 53 1/8—53 bez., Amerikaner per Kasse 77 1/4 bez., per ultimo 77 bez. u. Gd., Türken per Kasse 40 1/8 bez., per ultimo 39 7/8 bis 40 bez. u. Br., kurz Wien 88 3/4 bez. (B. B. Z.)

Breslau, 20. Juli. Am heutigen Markte waren die Zufuhren stärker, bei schwacher Kauflust, und nur billiger verkäuflich.

Weizen weichend, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 90—112 Sgr., gelber 90—106 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — **Roggen** matter, pr. 84 Pfd. 62—67—70 Sgr., feinste Sorten 1 Sgr. über Notiz bezahlt. — **Gerste** offerirt, pr. 74 Pfd. gelbe 45—50 Sgr., helle 54 bis 56 Sgr., weiße 57—59 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Hafer** schwache Kauflust, pr. 50 Pfund 36 bis 39 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Erbsen** ohne Umsatz. — **Wicken** wenig beachtet, pr. 90 Pfd. 46—56 Sgr. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Lupinen** billiger erlassen, pr. 90 Pfd. 44—46 Sgr. — **Bohnen** mehr Frage, pr. 90 Pfd. 75—80 Sgr. — **Schlaglein** wenig offerirt. — **Rapskuchen** gute Kauflust, 51—53 Sgr. pr. Centner. — **Mais** (Kukuruz) wenig angeboten, 62—68 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat in alter Waare gefragt, rothe 10—14 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 20—28 Sgr., Metze 1 1/4—1 3/4 Sgr.

Neue Kartoffeln 2—3 Sgr. pr. Metze.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.